



+++JUBILÄUM 2021+++



100 Jahre
SCD

Inhalt

Grußworte	2
Vereinshistorie	5
Vereinsvorstände	14
Ehrenmitglieder	15
Sportliche Historie	16
Erfolge der 1. Mannschaft	16
Erfolge der Reservemannschaft	26
Alte Herren	28
Erfolge der Jugendmannschaften	31
Weitere Sportgruppen	37
Vereinsauszeichnungen	39
Veranstaltungen	40
Aktuelle Mannschaften	48

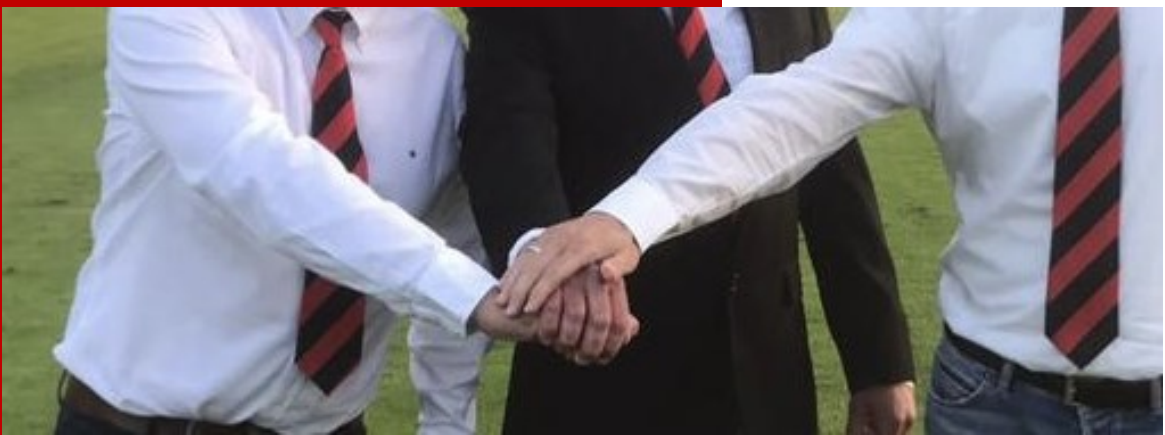
Herzlichen Dank!

Wir danken allen, die an dieser Chronik mitgearbeitet haben. Ein besonderes Dankeschön geht an Claudia Feeser, die für uns die Chronik erstellt hat.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Mitgliedern, Freunden, Gönnern, die uns auch in schweren Zeiten die Treue gehalten haben und hoffentlich auch weiter halten werden.

Denn nur mit Kameradschaft und Zusammenhalt wird der SCD auch die nächsten 100-Jahre überstehen!

Dieter Schaub
1. Vorsitzender



Grußwort des Landrats Thomas Bold

Liebe Sportlerinnen und Sportler,
verehrte Festgäste!

In der intakten Vereinsfamilie in Diebach nimmt der SC Frankonia 1921 Diebach e.V. einen wichtigen Platz ein. Er kann deshalb mit Genugtuung und Freude auf das 100jährige Bestehen zurückblicken. Seit 100 Jahren führt der Verein Kinder und Jugendliche an den Sport heran, gibt Jungen und Alten die Gelegenheit zu einer spannenden, sportlichen Freizeitgestaltung und ist für viele Bürgerinnen und Bürger des Hammelburger Stadtteils Diebach ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, den Männern zu danken, die vor 100 Jahren in klarer Erkenntnis über die Bedeutung des Sports diese Vereinigung geschaffen haben. Es ist sehr erfreulich, dass der Gründergeist von damals erhalten geblieben ist und auch stets Nachahmung gefunden hat. Mein besonderer Dank gilt der rührigen Vorstandschaft, insbesondere dem amtierenden Vorsitzenden, Herrn Dieter Schaub, sowie den vielen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

100 Jahre SC Diebach beweisen, dass der Sport in Diebach zu einer Einrichtung geworden ist, die aus dem Leben des Stadtteils nicht mehr wegzudenken ist. Dieser Erfolg kann nur in einer Gemeinschaft gelingen, die seit eh und je dem Sport gegenüber aufgeschlossen ist.

Die Erfolge der Vergangenheit bilden eine günstige Ausgangsposition für die Zukunft. Sie ist gesichert, wenn der Idealismus, die Kameradschaft und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit in Diebach weiterhin den Ton angeben. In diesem Sinne wünsche ich dem Sportverein alles Gute auf dem weiteren Weg, der bisher so erfreulich und erfolgreich verlaufen ist.

Ihr Landrat



Thomas Bold



Grußwort des Bürgermeisters



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Mit Stolz, Freude und Respekt kann der SC Frankonia Diebach 1921 e. V. auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Ich tue dies persönlich sehr gerne, da ich selbst viele Jahre dem Verein angehöre und hier auch Verantwortung in der Vorstandschaft mittragen durfte.

Der Blick zurück zeigt über die Jahrzehnte das Auf und Ab, aber besonders die stets gute Entwicklung, die der SC Frankonia Diebach 1921 e. V. genommen hat. Dabei erinnere ich an große sportliche Erfolge einzelner Mannschaften, an tolle Feste und Feiern, aber besonders auch an Freundschaften und kameradschaftliche Verbindungen, die in all den Jahren entstanden sind. Natürlich müssen auch die erheblichen ehrenamtlichen und finanziellen Leistungen beim Auf- und Ausbau der Sportanlagen genannt werden.

Heute ist der SC Frankonia Diebach e. V. mit seinen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten nicht mehr aus dem Vereinsleben in unserer Stadt wegzudenken.

Sein Ansehen resultiert vor allem aus dem hohen ehrenamtlichen Engagement Fußballbegeisterter - von Menschen, die sich mit ihm identifizieren und denen es wichtig ist, für „ihren Verein“ etwas zu tun. So danke ich allen, die sich über die vielen Jahre hinweg eingebracht, eingesetzt und hervorragende Arbeit geleistet haben: den Vereinsvorsitzenden und Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den „stillen Helfern“ im Hintergrund und allen, die sich in verschiedenster Weise eingebracht haben.

Für die Zukunft wünsche ich nicht nur sportlichen Erfolg, sondern was genauso wichtig ist, weiterhin ein gutes Miteinander, immer viele treue und zuverlässige Helfer und Fans.

GLÜCK AUF!

Euer Armin Warmuth
Erster Bürgermeister

Grußwort des Vereinsvorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,
liebe Freunde des SC Diebach,

Wenn ein Verein das Glück hat, 100 Jahre alt zu werden und dabei aktiv und frisch weiter zu leben, verdankt er dies vor allem dem Einsatz und Unternehmensgeist unzähliger Einzelpersonen mit den unterschiedlichsten Funktionen. Ohne die vielen Helfer und Unterstützer, die teils über Jahrzehnte hinweg ihre Freizeit dem SC Diebach widmen, wäre es unmöglich, den Verein am Leben zu erhalten.



Wie lange 100 Jahre dauern, wird einem erst bewusst, wenn man die einzelnen Zeitabschnitte für sich betrachtet. Es hat sich in dieser Zeit sehr viel verändert, der SC Diebach hat immer versucht, sich den Menschen mit ihren Bedürfnissen und den Gewohnheiten seiner Mitglieder anzupassen.

Seit 100 Jahren hat der Sportverein unser Leben mit Sport und Kameradschaft bereichert, uns Team- und Sportgeist gezeigt, Wettkämpfe sportlich ausgetragen, Toleranz geübt und gefördert. Es wurde gebaut, Stein auf Stein, in einer für uns heute nicht mehr vorstellbaren Art und Weise. Unzählige Feste und sportliche Veranstaltungen wurden eigenverantwortlich bestritten und organisiert.

Damit wir unseren Verein weiterhin in Bewegung halten können, brauchen wir die ehrenamtlichen Mitarbeiter die uns hoffentlich in Zukunft genauso zur Verfügung stehen wie in der Vergangenheit. Den Vorständen, Jugendleitern, Trainer und Übungsleitern und deren vielen Helfern in der Vergangenheit und in der Gegenwart ist es zu verdanken, dass sich heute mehr als 250 Kinder und Jugendliche und Erwachsene sportlich betätigen können. All diesen ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern möchte ich im Namen des Vorstandes des SC Frankonia 1921 e.V. meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Mögen die Tage des Rückblicks dazu beitragen, sowohl in sportlicher wie auch in fröhlicher Runde die Freundschaft und den Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu festigen und als Grundlage dazu dienen, unser Vereinsleben zu fördern. Ich wünsche allen Organisatoren, Vereinsmitgliedern und Gästen viel Freude und Spaß an der Jubiläumsveranstaltung unseres Vereins. Allen Mitgliedern und aktiven Sportlern wünsche ich in dem Sinne eine weitere erfolgreiche Zukunft und viel Erfolg!

Glück auf!

Dieter Schaub

1. Vorsitzender SC Frankonia Diebach

Vereinshistorie

Die Gründungsjahre ab 1921



Mannschaft aus der Gründungszeit

hinten: Eustach Hauk, Alfons Wirth, Heinrich Herrlein, Leopold Müller, Raimund Warmuth, Heinrich Marx, Ludwig Franz; vorne: Heinrich Vogt, Linus Trips, Gregor Schärpf, Christian Hart

An einem Sonntag im Mai 1921 wurde der SC Frankonia 1921 Diebach e.V. aus der Taufe gehoben. Die offizielle Gründung war jedoch nur ein weiterer Schritt in der sportlichen Geschichte der Diebacher Fußballer, hatten sie doch bereits in den vorausgehenden Jahren schon Spiele gegen Mannschaften aus den umliegenden Ortschaften ausgetragen, die auf einer einfachen Wiese stattgefunden hatten. Als Sportkleidung mussten in diesen frühen Jahren noch abgeschnittene Hosen, Hemden, Socken und Arbeitsschuhe herhalten. Auch die Tore wurden improvisiert, indem Fichtenstangen als Pfosten mit einem Leitseil als Querlatte umfunktioniert wurden. Kam es zu Ärger mit den Wiesenbesitzern, so musste der „Platz“ fluchtartig verlassen und die Tore kurzerhand an anderer Stelle aufgebaut werden.

Im Gasthaus Karl wurde schließlich mit einer Gründungsversammlung der Fußballsport in eine professionellere Richtung gelenkt. Anwesende Gründungsmitglieder waren Emil Marx, Richard Kraft, Christian Hart, Linus Trips, Raimund Warmuth, Alfred Brandenstein, Vitus Franz, Gregor Schärpf, Ludwig Franz, Wendelin Herrlein, Heinrich Herrlein, Josef Hart, Josef Marx, Heinrich Marx, Leopold Müller, Eugen Marx, Gabriel Siebenlist, Max Schneider, Alfons Wirth, Leonhard Warmuth und Gregor Warmuth. Zum ersten Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins wurde Richard Kraft gewählt.

Sportlich beschränkte man sich zunächst auf Freundschaftsspiele, die ab 1923 im ersten durch Spielerspenden finanzierten offiziellen Vereinstrikot in violett-schwarz angetreten wurden. Heute sind die Vereinsfarben rot - schwarz. Nachdem, unterstützt von Bürgermeister Albert Fischer, die Gemeinde dem Verein ein Grundstück am Galgenberg zur Verfügung gestellt hatte, wurden auf dem zunächst nur notdürftig angelegten Platz die ersten Verbands- und Meisterschaftsspiele gegen umliegende Dörfer wie Untererthal, Thulba, Oberthulba, Schwärzelbach, Dittlofsroda, Höllrich und Gräfendorf ausgetragen.



In den Kriegsjahren 1939 bis 45 kam das Vereinsleben zum Erliegen, lebte jedoch nach Kriegsende wieder auf. Beim Wiederaufbau und der Vergrößerung des Sportplatzes unterstützten Wehrmachtsangehörige mit Militärfahrzeugen, da Geröll und Wurzeln abgetragen und Sand herbeigeschafft werden musste. Auch der Spielbetrieb kam so zügig wieder erfolgreich in Gang.

Sportheimbau bis 1977

Unter Vorstand Gregor Ziegler wurde in den 60er Jahren eine Erweiterung des Sportplatzes am Galgenberg und der Bau eines Sportheimes geplant. Aber die Probleme der Be- und Entwässerung am Galgenberg sowie die finanzielle Situation ließen das Vorhaben immer wieder scheitern. Als dann im Zuge der Flurbereinigung, der Saaleregulierung und dem Bau der Saalebrücke eine neue Situation entstand und Dank der Spendenbereitschaft vieler Ortsbürger eine Fläche von 0,86ha in Vereinsbesitz überging, stellte die noch eigenständige Gemeinde die restliche benötigte Fläche zur Verfügung, sodass das neue Gelände mit 20 000 Kubikmeter Kies und Erde gefüllt werden konnte.



Im Jahr 1973 wurde unter Vorstand Horst Keller schließlich der Mutterboden aufgebracht, der Platz geebnet und zur Aussaat vorbereitet. Gleichzeitig begann man mit dem Bau des Sportheims, dessen Pläne von Maurermeister Gregor Spahn erstellt worden waren. 1975 war es endlich so

weit: der neue Sportplatz wurde im Rahmen der 3. Stadtmeisterschaft seiner Bestimmung übergeben und bestand seine Bewährungsprobe. Vor rund 1000 Zuschauern und Bürgermeister Karl Fell als Schirmherr wurde das Finale zwischen Hammelburg und Unterertal begangen, das der 1. FC 1913 mit 3:2 für sich entscheiden konnte.

Währenddessen wurde der Ausbau des Sportheims maßgeblich von Vorstand Keller und seinem Kassier und Stellvertreter Hilmar Gensler vorangetrieben. Mit großem Eifer hielten sie



allen Schwierigkeiten zum Trotz die kleine Gruppe an Arbeitern bei der Stange. Nur durch deren 7000 freiwillige Arbeitsstunden wurde dieses bedeutungsvolle Vereinsprojekt mit einem Zeitwert von gut 350 000 D-Mark ermöglicht. Trotz der hohen Summe glückte es dem SC, den Bau schuldenfrei zu halten, was den Spenden örtlicher Vereine wie der Jagdgenossenschaft und Zuschüssen der Stadt Hammelburg und des Landessportverbandes zu verdanken war. Darüber hinaus beteiligten sich die Diebacher Bürger bei zwei Briefsammlungen mit 11 000 D-Mark. Bei einem großen Sportfest wurde das neue Sportheim schließlich 1977 seiner Bestimmung übergeben. Dabei wurden im Rahmen eines Kommersabends die eifrigsten Helfer mit Ehrenurkunden des Vereins und der Stadt Hammelburg, in die die Gemeinde Diebach 1972 eingegliedert worden war, ausgezeichnet: Horst Keller, Hilmar Gensler, Engelbert Vogt, Johann Burghard, Oskar Marx, Johann Kalinko, Josef Binder, Gregor Spahn und Günther Lenhard.

Auch nach Vollendung des Projekts Sportheim wurden die Hände nicht in den Schoß gelegt. Das Sportgelände wurde durch eine Aschebahn, eine Weitsprung- sowie eine Kugelstoßanlage erweitert, die hauptsächlich durch die örtliche Schule genutzt wurden.



Während 1979 die Flutlichtanlage installiert wurde, wurde gleichzeitig die Holzbude am Galgenberg durch einen Massivbau ersetzt. Bis heute dient der „Alte Sportplatz“ bei feuchter Witterung als Ausweichplatz. Zusätzlich wurde das Sportheim um zwei Garagen erweitert, um Rasenmäher und weitere Gerätschaften unterzubringen. Der Teerplatz, auf dem auch die Festlichkeiten zum 60-jährigen Vereinsbestehen im selben Jahr begangen wurden, kam 1981 hinzu. In den Folgejahren entstand der angrenzende Bolzplatz. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen im Mai 1985 ein Zeltanbau erstellt, wo diverse Vereinsfeste stattfanden.

Sportheimneubau bis 1999



Einen weiteren Anbau an das Gebäude am Galgenberg wurde 1992 begonnen und zwei Jahre später fertiggestellt. Im September 1994 fand eine festliche Einweihung mit einem Gottesdienst statt. Auch die Flutlichtanlage wurde im Zuge der baulichen Maßnahmen am Galgenberg in Stand ge-

setzt. Im selben Jahr begann auch eine Erweiterung des Sportheims, da sich erwiesen hatte, dass die vorhandenen Räume den Anforderungen der Zeit nicht mehr entsprachen. Zunächst wurde ein Anbau im Norden errichtet, der bis heute auch vom Vereinsring genutzt wird.



Das 75-jährige Vereinsjubiläum nahm die Vorstandschaft zum Anlass für ein erneutes mehrtägiges Festprogramm im Juli 1996. Im selben Jahr wurde unter Vereinsvorstand Wolfgang Ziegler ein südlicher Anbau begonnen, der von Herbert Eberlein sowie Erich Schneider geplant worden war.

Hiermit wurden modernere Umkleide- und Duschräume sowie Toiletten und ein neuer Schiedsrichterraum geschaffen. Zusätzlich erhielt die Sportheimgaststätte durch den Neuanbau nicht nur eine Erweiterung, sondern ein neues Herzstück mit großer Küche und Kühlraum. Dies alles wurde ermöglicht durch rund 8000



ehrenamtliche Helferstunden, die sich aufteilen auf 2500 Stunden zur Fertigstellung des Rohbaus, 1900 Stunden für Sanitär, Heizung, Wasser, Elektro, Fenster- und Türeineinbau, 2000 Stunden Innenputz und Fliesenverlegen und etwa 1600 Stunden Holzdeckeneinbau, Isolierung, Außenputz und

Fertigstellung der Außenanlagen. Unter dem verwendeten Material waren etwa 1340qm Fliesen.

Nach Fertigstellung und erste Nutzung 1999 konnte im Jahre 2000 schließlich der Neubau und der Kinderspielfeld „Edgar-Warmuth-Platz“ eingeweiht werden.



Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre



Nachdem die Spieler im Jahre 2007 eine Überdachung ihrer Bänke erhalten hatten, standen wieder größere Modernisierungsmaßnahmen auf dem Plan. Die Stadt Hammelburg hatte in früheren Jahren die Wasserkosten für die Bewässerung von Sportplätzen finanziert. Das änderte sich zum Leid-

wesen der Vereine. Um hier keine Unsummen an Wasserkosten bezahlen zu müssen, ließ der SC Diebach 2008 auf eigene Vereinskosten einen Brunnen am Sportplatz bohren. Im Jahre 2013 folgte schließlich eine Reihe an Modernisierungsmaßnahmen: Eine Beregnungsanlage am Hauptplatz und am seitlichen Bolzplatz wurden durch eine Fachfirma installiert. Der Platzwart musste somit nicht mehr tagtäglich einen fahrbaren Rasensprenger aufstellen, die langen gelben Wasser-schläuche nachziehen, denn nun erfolgte die Beregnung von Haupt- und Nebenplatz vollautomatisch. Somit konnte die Beregnung auch nachts erfolgen und eine optimale Bewässerung für den Rasen gewährleistet werden. Direkt über dem Brunnenschacht wurde eine separate Hütte errichtet, in der die Steuerung für die Beregnungsanlage untergebracht wurde.

Auf dem Spielplatz am Sportheim war der Sandkasten bisher ohne Sonnen- und Regenschutz gewesen. Damit der Sandkasten mehr von den Kleinsten genutzt werden konnte, wurde nun eine große Überdachung errichtet, bei der man sich stilistisch am restlichen Sportheimbau orientierte.

Über die vielen Jahre waren einige Unebenheiten am Hauptsportplatz entstanden. Mit geschultem Auge konnte man richtige Wellen auf dem Spielfeld erkennen. Auch waren die Spielfeldmarkierungen durch das früher zum Abstreuen verwendete Kalk teilweise etwas erhöht. Daher entschloss sich die Vereinsführung 2013, den Hauptsportplatz komplett neu anlegen und durch eine Fachfirma begradigen zu lassen. Solch eine Aktion hatte natürlich ihren Preis. Um sie zu finanzieren, hatte man sich eine einzigartige Aktion überlegt: Das komplette Spielfeld wurde in 416 Parzellen aufgeteilt und im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden



Patenschaften für diese Parzellen gesucht. Für nur 10 Euro konnte die Patenschaft einer Parzelle erworben werden. Von diesen wanderte je ein Euro in eine Verlosung, die komplett an einen glücklichen Gewinner ausgeschüttet wurde. Manch Gönner des Vereins kaufte hierbei gleich mehrere Parzellen. Insgesamt wurden stolze 272 Patenschaften erzielt und der Verein freute sich über einen erheblichen Zuschuss für die Sportplatzsanierung, über die man bis zum heutigen Tage noch froh sein kann. Seitdem kann der SC Diebach einen sehr gut beispielbaren Hauptplatz vorzuweisen.

Da unser alter Sportplatz in keiner Weise mehr den Anforderungen entsprach, entschieden wir uns gegen alle Widerstände, den Versuch einer Neuansaat zu starten. Der Platz wurde umgepflügt, Steine wurden gelesen und der Rasen neu angesät. Bei hochsommerlichen Temperaturen war es natürlich eine sehr große Herausforderung, die ca. 6000 qm Rasenfläche entsprechend feucht zu halten. Nach erfolgreicher Ansaat konnte endlich der Platz gewalzt und seiner ursprünglichen Bestimmung wieder übergeben werden.

Wegen neuer Brandschutzregeln wurde eine Sanierung der Sportheimdecken nötig. Deshalb räumten 70 Helfer am Samstag, den 21.01.2017, das Sportheim leer. Die Küche und alle Decken mussten demontiert werden. Am selben Tag wurde



zudem noch der Aufbau der Winterbeachparty bewältigt. In den darauffolgenden Wochen wurden die neue Decke installiert sowie die Elektrik wiederhergestellt und eine neue, modernere Beleuchtung angebracht. Aufgrund unserer geplanten Faschingsveranstaltung musste die Fertigstellung bis

zum 25.02.2017 realisiert werden. Dies glückte uns letztlich dank der 673 ehrenamtlichen Arbeitsstunden.

In den Jahren bis 2020 waren die Haupteinnahmen des Vereins durch Feste wie Mexican-Party, Winterbeachparty oder Gaudiwurm gesichert gewesen. Doch durch die Covid-19-Pandemie 2020/2021 konnten und durften keine Veranstaltungen mehr abgehalten werden. Daher wollte man die Heimspiele der Ersten Mannschaft in der Saison 2021/2022 nutzen, um neben dem normalen Sportheimbetrieb zusätzliche Einnahmen in der Vereinskasse zu erzielen.

Aus diesem Grunde wurde der Vorplatz zum Sportheim zu einem großen Biergarten umgebaut. Neben den Fahnenmasten wirkt dieser sehr einladend. Ein zum Ver-



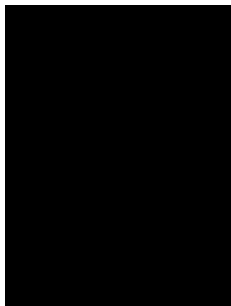
kaufswagen umgebauter Bauwagen, der „Schäufeleiswagen“ dient nun als Ausschankwagen für regionales Fassbier. Im Bratwurstraum im Sportheim werden unterschiedliche Leckereien zubereitet. Das Wetter bei den Heimspielen passte in den ersten Wochen der Saison glücklicherweise ebenfalls, sodass viele die Gelegenheit nutzten, sich nach der langen Pandemiepause wieder einmal bei einem gemeinsamen Bier am Sportplatz zu treffen.

Vereinsvorstände

1921 – 1922 Richard Kraft



1923 - 1939
Christian Hart



1939 - 1945
Kriegsjahre



1946 - 1948
Konrad Zwerner



1948 - 1952
Alfred Franz



1952 - 1965
Gregor Ziegler



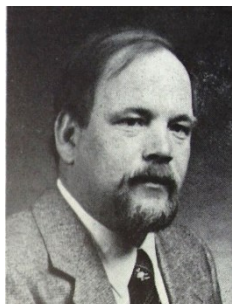
1965 - 1967
Alfred Jopp



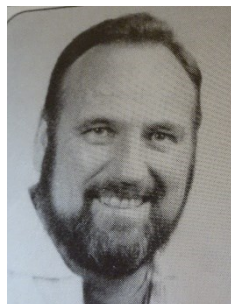
1967 - 1970
Albrecht Bott



1970 - 1972
Helmut Schellenberger



1973 - 1983
Horst Keller



1983 - 2007
Wolfgang Ziegler



2007 – 2015
Christian Schipper



seit 2015
Dieter Schaub

Ehrenmitglieder

Rudi Alsheimer, Josef Binder †, Albrecht Bott †, August Bott †, Adolf Brandenstein, Alfred Franz †, Günter Franz †, Alois Gensler, Hilmar Gensler, Alfred Karl †, Horst Keller †, Leo Kraft †, Hilmar Müller, Edwin Scherpf †, Georg Sitzmann, Wolfgang Ziegler; **Ehrenvorstand:** Wolfgang Ziegler



Sportliche Erfolge der 1. Mannschaft

1952/53 Meister der C-Klasse Gruppe 10 Rhön



hinten: 1. Vorstand Gregor Ziegler, Heinrich Siebenlist, Günter Franz, Leo Kraft, Siegfried Schaub, Walter Vierheilg, Edwin Scherpf, Schriftführer August Bott; vorne: Alfred Marx, Albrecht Bott, Leo Reuß, Otto Maier, Engelbert Schaub

1953/54 Meister der B-Klasse Bad Kissingen



hinten: Hilmar Zeitz, Heinrich Siebenlist, Edwin Scherpf, Leo Kraft, Alfred Marx, Helmut Banowski, Engelbert Schaub, Günter Franz; vorne: Albrecht Bott, Leo Reuß, Otto Maier

1961/62 Meister der C-Klasse Gruppe 11 Schweinfurt

1965/66 Meister der C-Klasse Gruppe 12 Schweinfurt



*hinten: Werner Madler, Walter Lukaszewitsch, Adolf Brandenstein, Manfred Vogt, Gerhard Altfe-
lix, Heinz Fidorra, Bernhard Schärpf, Werner Ziegler, Vorstand Alfred Jopp, Trainer Otto Bindrum;
vorne: Winfried Hauck, Heinrich Schaub, Adolf Holzinger, Walter Bay, Karl Heinz Schärpf*

1970/71 Meister der B-Klasse Gruppe 4 Bad Kissingen



*hinten: Adolf Brandenstein, Werner Mathes, Manfred Vogt, Werner Ziegler, Hilmar Müller, Bern-
hard Schärpf, Wolfgang Ziegler; vorne: Alois Spahn, Walter Lukaszewitsch, Herbert Hauk, Karl-
Heinz Schärpf, Helmut Schellenberger*

Rückblick auf das Meisterschaftsspiel 1970/71 von Adolf Brandenstein

Ausgangssituation vor dem Spiel in Ramsthal um die Meisterschaft: Um den ersten Platz zu erreichen, war Ramsthal auf einen Sieg angewiesen, während für den SC bereits ein Unentschieden zum Meistertitel geführt hätte.

Zwei Spieltage vor Ende der Spielrunde beschloss der Mannschaftsrat unter der Führung von Mannschaftskapitän Bernhard Schärpf, dass Adolf Brandenstein als Mittelfeldmotor die Mannschaft übernehmen sollte. Die Mannschaft hatte Bedenken, dass die Meisterschaft mit dem aktuellen Trainer nicht erreicht werden konnte. Also ging Adolf Brandenstein den schweren Weg und suchte das Gespräch mit dem damaligen Trainer Kurt Schaab. Für Adolf kein einfacher Schritt, denn er schätzte seinen Trainer als Mensch und Persönlichkeit. Dieser hatte jedoch Verständnis für die Situation und wünschte der Mannschaft viel Glück.

Für das entscheidende Spiel musste das Team auf zwei entscheidende Spieler, die eigentlich unersetzbar waren, verzichten: Keeper Herbert Hauk und Hilmar Löwe Müller, die beiden Garanten für die wenigsten Gegentore, fielen aus.

Mannschaftsaufstellung: Ebert, Spahn, K.H. Schärpf, Lukaschewitsch, Bott, Alsheimer, Vogt, Brandenstein, Wo. Ziegler, B. Schärpf W. Ziegler; Auswechselspieler: Schellenberger H. und Vogt Fr.

Spielbericht: Nach kurzer Abtastphase zu Spielbeginn merkt man bereits eine gewisse Unzufriedenheit bei einigen Spielern von Ramsthal, denn sie sind auf Positionen eingesetzt, die sie im Laufe der Saison nicht gespielt hatten. So muss zum Beispiel der etatmäßige Libero Büttner als Manndecker gegen Brandenstein herhalten. Da außerdem der Torjäger auf Ramsthaler Seite an diesem Tag Libero spielen muss, wittert der SC Morgenluft.

Viel zu offensiv fungiert der Libero vom Ramsthal, diesen freien Raum nutzt B. Schärpf in der 15. Minute einen Ballverlust in der Vorwärtsbewegung beim SV, Bott spielt den Ball sofort auf Brandenstein, der weiter auf Schärpf. Nun kommt der Doppelpass mit Brandenstein durchs Zentrum. Nach der gelungenen Traumkombination netzt B. Schärpf zum 1:0 für den SC ein. Es folgen wütende Angriffe des SV, doch die Abwehr um K.H. Schärpf, Bott, Spahn und Alsheimer steht bombensicher. Wo. Ziegler ist zu diesem Zeitpunkt der zurückgezogene Anspielpunkt, die Außenstürmer W. Ziegler und Vogt kommen in dieser Phase immer die weiten Wege zurück. Nach einem Ballgewinn durch Alsheimer geht es mit Tempo Richtung Strafraum, dort spielt Alsheimer Doppelpass mit Schärpf und Alsheimer netzt zum 2:0 für den SC ein. Nun schaltet der SV komplett auf Offensive um. Hinter dem Tor von Keeper Ebert dirigiert „der Löwe“ von außen immer wieder sein

Stellungsspiel. Doch bei einem der vielen Angriffe passiert es dann doch: Der Rechtsaußen des SVR zieht an „Birri“ Lukaschewitsch vorbei und erzielt das 2:1!

Halbzeitpause

Nach der Pause Wechsel von Schellenberger für Birri. Schellenberger war der Torjäger der Mannschaft, doch in diesem Spiel hat ihn Brandenstein auf die linke Seite für Birri eingewechselt. Dort hat Schellenberger die Aufgabe, den Rechtsaußen vom SVR kaltzustellen. Bis zur 70. Minute macht dieser seine Sache super, dann zieht er gegen den Rechtsaußen Büchs die Notbremse und sieht rot. Nun setzt der SVR alles auf eine Karte und auch B. Schärpf zieht sich zurück ins Mittelfeld. Nach einer Balleroberung spielt Bott den Ball auf Brandenstein. Dieser nimmt ihn in Ruhe an. Eine Anspielmöglichkeit nach vorne gibt es allerdings nicht, sodass er mit enger Ballführung Richtung Strafraum weiterzieht, den Gegenspieler ausspielt. Doch der Kontrahent holt Brandenstein gleich drei Mal in Folge wieder ein. Kurz vor dem Strafraum zieht der SC-Spieler quer an Büttner vorbei und schießt mit letzter Kraft ab - und netzt die Kugel flach ins rechte Eck ein.

3:1 - der Triumph ist perfekt!

1992/93 Aufstieg in die A-Kl. Schweinfurt Gruppe Nord (2. Pl.)



hinten: Vorstand Wolfgang Ziegler, Betreuer Helmut Ziegler, Klaus Franz, Marco Schaub, Mathias Schaub, Wolfgang Mathes, Rainer Brandenstein, Steffen Brustmann, Dieter Ebert, Werner Warmuth, Dieter Schaub, Daniel Warmuth, Masseur Peter Bindrum, Trainer „Seppi“ Hans Bindrum; vorne: Jürgen Schaub, Heiko Schärpf, Bernd Resenberger, Roy Lübbe, Ralf Brandenstein, Alexander Traumann, Markus Hauk, Andreas Franz, Klaus Brandenstein, Stefan Binder

30.05.1998 Bezirksliga Aufstiegs-spiel SCD - Spfr. Holzhausen



hinten: Alexander Ziegler, 1. Vorstand Wolfgang Ziegler, Michael Walter, Jürgen Schaub, Stefan Binder, Marc Böhm, Steffen Stockmann, Ingo Schellenberger, Jens Mathes, Klaus Franz, Swen Müller, Klaus Brandenstein, Betreuer Peter Bindrum; vorne: Co-Trainer Michael Warmuth, Markus Hauk, Andreas Franz, Mathias Schaub, Ralf Franz, Thorsten Alsheimer, Bernd Resenberger, Christian Gnerlich, Ralf Brandenstein, Rainer Brandenstein; es fehlt: Trainer Hilmar Müller

Aufstiegstrainer Hilmar Müller über seine Bezirksligamannschaft:

„Schon vom ersten Training an war ich überzeugt, dass wir mit dieser Mannschaft, mit diesem Kader, den Aufstieg in die Bezirksliga und damit den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte des SC Diebach schaffen können. Ich hatte eine Mannschaft, gespickt mit jungen, hungrigen Spielern und erfahrenen Haudegen. Also die richtige Mischung für den Erfolg und für mein Spielsystem. Klare Zielvorgabe von mir an die Mannschaft: Aufstieg in die Bezirksliga. Bei den Umfragen einiger Sportredaktionen der lokalen Zeitungen wurden wir vor Rundenbeginn auch mehrfach als Meister genannt.

Über die gesamte Spielzeit 1997/1998 hinweg entwickelte sich ein spannender Dreikampf zwischen dem SC Diebach, der RSV Wollbach und dem FC Bad Brückenau. 20mal war der SC Diebach Tabellenführer bis zum letzten Heimspiel, als uns ein Unentschieden gegen die TSV Stetten (Rhön) auf den undankbaren 3. Tabellenplatz zurückwarf.

Nach einem überzeugenden Sieg bei den Spfr. Bad Neustadt und der gleichzeitigen Niederlage des FC Bad Brückenau beim Erzrivalen FC Reichenbach konnten



Lagebesprechung zwischen Trainer Hilmar Müller und seinem Abwehrrecken Matthias Schaub: Woher weht der Wind in der Bezirksliga?

wir uns im Schlussspurt den 2. Platz und damit die Relegation gegen die Spfr. Holzhausen sichern. Mit einer starken Leistung in der 1. Spielzeit der Bezirksliga Ost, die wir mit einem 6. Platz beendeten, legten wir den Grundstein für 10 Jahre Bezirksliga des SC Frankonia Diebach.“

Das Relegationsspiel: Frankonia auf Wolke 7

Auf dem Umweg ans Ziel der Träume: SC Diebach begrüßt als Bezirksligist

Torfolge: 1:0/2:0/3:0 Steffen Stockmann (2./32./62.), 4:0 Ralf Franz (82.), 5:0 Christian Gnerlich (88.)

Jubel rund um das Rannunger Areal: Diebachs Anhang feierte den Aufstieg in die Bezirksliga, den größten Erfolg in der 77-jährigen Vereinsgeschichte. Und der „Mann des Tages“ war - wie könnte es anders sein – Steffen Stockmann, der vor seinem Abschied in Richtung Großbardorf und Landesliga mit seinen drei Treffern den Grundstein zum Sieg über die Holzhäuser Sportfreunde legte.

Die Begegnung vor rund 700 Zuschauern in Rannungen begann für die stark ersatzgeschwächten Holzhäuser unerfreulich: Manfred Büttner suchte vergeblich seinen Gegenspieler Steffen Stockmann, orientierte sich an dem Falschen (der da Ingo Schellenberger hieß). Heiko Schloßnagel irrte vor seinem Sechzehner planlos herum, patzte. Steffen Stockmann entschloss sich zum Eingreifen, benutzte Marco Neurer als Slalomstange. Und ehe sich der Gegner versah, hatte Stockmann eingenetzt.

In der nächsten halben Stunde gab es für den Chronisten nichts Nennenwertes zu notieren. Der SC Diebach hatte zwar die größeren Spielanteile, agierte sehr diszipliniert und abgeklärt in der Abwehr mit dem umsichtigen Libero Klaus Franz, der für seinen in Griechenland weilenden Trainer Hilmar Müller das Coaching übernommen hatte, und im Mittelfeld setzten Ralf Franz, Christian Gnerlich und

Jürgen Schaub mit Pressing das Quartett Thiel, Schloßnagel, Mühlfeld und Weiprecht außer Gefecht. Zusätzlich beeindruckte Stefan Binder als aufmerksamer Manndecker gegen Heiko Pfaff.

Geradezu langweilig war das Spiel aus Sicht des Diebacher Keepers Thorsten Alsheimer, der das erste Mal in der 60. Minute geprüft wurde. Aufregung gab es erst wieder in der 31. Minute, als Rainer Brandenstein am Sechzehner gefoult wurde. Stockmann legte sich das Leder kunstvoll zurecht und durchbrach mit einem fulminanten Schuss die gegnerische Mauer zum 2:0.

Zwischen der 30. und 60. Minute kontrollierten die Frankonen cool und locker Spiel und Gegner, wobei sich nebenbei Rainer Brandenstein einmal in Szene zu setzen verstand, als er einen Freistoß knallhart an den Pfosten setzte. Heraus stach eigentlich nur der Einfallsreichtum der Diebacher Anhängerschaft, die sich mit Instrumenten aller Art, „Kriegsfarben“ im Gesicht und Schlachtrufen Respekt verschafften.

Die dritte kalte Dusche mussten in dem wohltuend fairen Spiel die Holzhäuser in der 62. Minute über sich ergehen lassen: Als sie sich wieder einmal sporadisch in der Vorwärtsbewegung befanden, schlug Ralf Franz einen toll getimten Pass in den Rücken der gegnerischen Abwehr, Steffen Stockmann nahm im Laufduell Heiko Schloßnagel fünf Meter ab, düpierte noch Keeper Andreas Burkhard und schloss diesen sehenswerten Angriff mit dem Kracher zum 3:0 ab.

Die Diebacher Fans feierten schon überschwänglich, da durfte sich endlich einmal Thorsten Alsheimer auszeichnen, als er einen Distanzschuss von Ulli Mühlfeld aus dem Dreieck fischte.

Das Match plätscherte weiter „so lala“ dahin. Der SC beschränkte sich nur auf das Notwendigste. Nicht belohnt wurden die Flügelwechsel und Rochaden von Bernd Resenberger, Marc Böhm und Ingo Schellenberger - und Steffen Stockmann, der sich merklich zurückhielt und sich auf seinen Flug Richtung Spanien konzentrierte. Nach einem Missverständnis in der Holzhäuser Abwehr gab es ein Getümmel vor Burkhard's Tor, der Ball landet bei Ralf Franz und wie am Strich gezogen schlug der Flachschuss zum 4:0 in den Maschen ein. In der Endphase, in der die Fans jede Sekunde zählten, wagte Mathias Schaub einen Vorstoß über die rechte Außenbahn, seine Flanke verpassten Freund und Feind gleichermaßen, nur nicht Christian Gnerlich, der aus halblinker Position zum 5:0-Endstand „abstaubte“.

2016/17 Meister Kreisklasse Rhön 1



hinten: Sven Franz, René Schneider, Florian Brune, Fabian Remling, Lukas Veth, Simon Jendraschewski, David Neuland, Daniel Schaub, Andreas Weidner, Dominik Schneider, Markus Kirchner, Felix Fella, Michael Mathes, Julian Lutz, Dominik Sitzmann, Florian Borst, Max Mathes, Patrick Schmähling, Tobias Hahn, Aldin Dzafic, Marcus Hein, Fabian Marx, Bernd Heid, Klaus Brandenstein, Andreas Franz, Karsten Heurung, Dieter Schaub; vorne: Florian Ullrich, Patrick Oftring, Dominik Hugo, Markus Schernich, Lukas Wahler, Alexander Drachenberg, Edwin-Martin Gensler, Constantin Füller, Daniel Hart

Rückblick auf die Meisterschaft 2016/17

von Teambetreuer Karsten Heurung

7. Mai 2017 - der Tag, an dem der SC Diebach nach 46 Jahren wieder Meister wurde. Bernd Heid hatte unsere Mannschaft am 1.1.2016 auf einem Abstiegsplatz übernommen. 495 Tage und 32 Ligaspiele später (17 Siege, 5 Niederlagen - im Schnitt 2,44 Tore pro Spiel) stand der SC Diebach zwei Spieltage vor Schluss als Meister da!

Gestartet in die Saison 16/17 mit einer ungeschlagenen Vorrunde konnten wir uns zeitig an die Tabellenspitze setzen und kassierten unsere erste Niederlage erst am 15. Spieltag in der Rückrunde der Saison. Angetrieben vom heimischen Publikum, unter anderem den Zaundamen, und unter der Führung von Bernd Heid und Co Andi Franz war der SC gut eingestellt, zeigte die ganze Saison eine geschlossene Mannschaftsleistung und wurde verdient Meister der Kreisklasse. Nach der Winterpause konnten wir den Vorsprung vor den Konkurrenten halten und letztendlich an einem spielfreien Wochenende, nach einem Patzer unserer Verfolger, den Meistertitel der Kreisklasse Rhön feiern.

In der Meistersaison 16/17 holte der SC in 22 Spielen 46:24 Tore, 43 Punkte, war zudem die fairste Mannschaft mit einer Quote von 2,22 (38x Gelb, 2x Gelb-Rot, 1x Rot). Die besten Torschützen für unseren SC waren Patrick Schmähling (14), Daniel Hart (9), Domi Hugo (6), Marcus Hein (5).

Ein Lied wurde bei den Feierlichkeiten besonders oft angestimmt: „Häde Häde Bernd“ schallte es mehrere Wochen durch Diebach, auch an dem vom SC ausgerichteten „Sonderzug“ durch Diebach. An dem Abend fuhr die Mannschaft zusammen

mit der U19, die ebenfalls Meister geworden war, auf einem LKW, begleitet von den Jugendmannschaften, Fans und der Musikkapelle durchs Dorf und wurde in der Vereinsringhalle geehrt.



Ein Kult-Sportreporter berichtet

„100 Jahre SC Diebach“ sind Anlass, auch aus Sicht eines Nicht-Mitgliedes, Zuschauers und speziell eines Sportreporters zu gratulieren und Danke zu sagen für viele erlebnisreiche Stunden auf dem Sportplatz im Saaletal, auf dem Galgenberg und natürlich im Sportheim.

Meine erste Diebach-Erfahrung machte ich im Jahr 1999. Dort lernte ich u. a. die damaligen Wirtsleute Annerose und Edwin Gensler sowie den damaligen 2. Vorsitzenden und heutigen Bürgermeister Armin Warmuth kennen.

Für Erstaunen sorgte bei mir auch die Anwesenheit im Sportheim nach dem ersten erlebten Heimsieg, als im abgedunkelten Raum vielstimmig das „Steigerlied“ fernab aller Kohlengruben bei Anzünden von Wunderkerzen gesungen wurde. Die Erklärung hierfür erhielt ich von einem Urgestein des Vereines, Adolf Brandenstein. Ein Trainer übrigens, mit dem man eigentlich keine Pressekonferenz führen müsste. Wir waren während eines Spiels zwar durch die Spielplatzbreite voneinander getrennt, doch durch seine laute Stimme waren seine Anweisungen

überall auf dem Platz zu hören. Wichtig war auch, dass man pünktlich vor Ort war. Denn ein anderes Urgestein, Klaus Franz, mein Dauernachbar, kam stets zu spät und ich musste ihm von den ersten Minuten des Spiels berichten. Die Einladung zur Weihnachtsfeier, die die Genslers mit ihrem Helferkreis zu einem Dinner-Menu gestalteten, bewies mir, dass ich im Verein gut integriert war.

In vielen Jahren, in denen die Fußballer der Bezirks- bzw. Kreisliga angehörten, habe ich nicht nur sehr gute Fußballer kennengelernt, sondern auch viele nette Gesprächspartner außerhalb des Geläufes. Diese vermisse ich alle. Durch den Abstieg der ersten Mannschaft in die Kreisklasse sind mir alle aus meinem Wirkungskreis geraten.

Im Namen der Sportredaktion darf ich mich für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken und gratuliere herzlichst den Mitgliedern zum Jubiläum. Ich wünsche dem SC Diebach eine sportliche erfolgreiche Zukunft samt Aufstieg.

Euer Peter Balthasar

1997 Sieger der Stadtmeisterschaft

JAHRGANG 1997

LOKALSPORT



Premiere: Erstmals holte sich der SC Diebach den Hammelburger Stadtmeistertitel. Zu diesem Erfolg gratulierten Edwin Spahn, Vorsitzender des ausrichtenden TSV Gauaschach, links, Bürgermeister Arnold Zeller und der Vorsitzende des Sportkuratoriums der Stadt, Winfried Benner (beide daneben). Zum Team des neuen Titelträgers zählten: (vorne von links) Bernd Resenberger, Marc Böhm, Mathias Schaub, Ralf Franz, Thorsten Alsheimer, Klaus Franz, Markus Hawk und Christian Gnerlich sowie (hinten, von rechts) Betreuer Peter Bindrum, SC-Abteilungsleiter Michael Walter, Stefan Binder, SC-Vorsitzender Wolfgang Ziegler, Ingo Schellenberger, Klaus Brandenstein, Trainer Hilmar Müller, Sven Müller, Jürgen Schaub, Steffen Stockmann, Alexander Ziegler und Rainer Brandenstein. Foto: Jäger

2008 Sieger der Stadtmeisterschaft



Hinten: Karsten Heurung, Andi Franz, Christian Schipper, Patrick Schmähling, Sven Franz, Dominik Hugo, Ralf Franz, Sebastian Müller, Andreas Heinicke, Steffen Meder, Jürgen Sykora, Peter Bindrum; vorne: Christian Wehner, Bernd Resenberger, Daniel Katzenberger, Philipp Halbritter, Marcus Hein, Patrick Fügner, Florian Ullrich

Meisterschaften der Reservemannschaft

1979/80 Meister der B-Klasse Gruppe 4 Bad Kissingen



hinten: Abteilungsleiter Helmut Ziegler, Roland Jordan, Egon Warmuth, Edwin Gensler, Günter Zeitz, Gottfried Warmuth, Engelbert Reuß, Karl-Heinz Mützel, Wilfried Hauck; vorne: Georg Fügner, Ulrich Schäfer, Egon Zeitz, Gerhard Warmuth, Josef Mützel, Harald Sitzmann, Burkard Sitzmann

1984/85 Meister der B-Klasse Gruppe 4 Bad Kissingen

1990/91 und 91/92 Meister der B-Klasse Bad Kissingen

1992/93 Meister der B-Klasse Gruppe 4



hinten: Vorstand Wolfgang Ziegler, Betreuer Helmut Ziegler, Harald Schaub, Frank Pfriem, Johannes Bindrum, Dieter Schaub, Werner Warmuth, Robert Seufert, Mathias Brandenstein, Steffen Brustmann, Masseur Peter Bindrum, Trainer „Seppl“ Bindrum; vorne: Wolfgang Mathes, Heiko Schärpf, Jürgen Schaub, Alexander Traumann, Roy Lübbe, Klaus Brandenstein, Bernd Resenberger, Daniel Warmut; es fehlt: Stefan Ziegler

1997/98 Meister Reserve A-Klasse Nord



hinten: 1. Vorstand Wolfgang Ziegler, Stefan Ziegler, Jens Feeser, Markus F. Hauk, Swen Müller, Matthias Brandenstein, Johannes Bindrum, Karsten Schmitt, Jens Mathes, Trainer Hilmar Müller; vorne: Klaus Brandenstein, Dietmar Hemberger, Andreas Franz, André Danz, Dieter Ebert, Steffen Brustmann, Michael Warmuth, Ralf Brandenstein

Die „Alten Herren“ im SCD 1985 – 1999

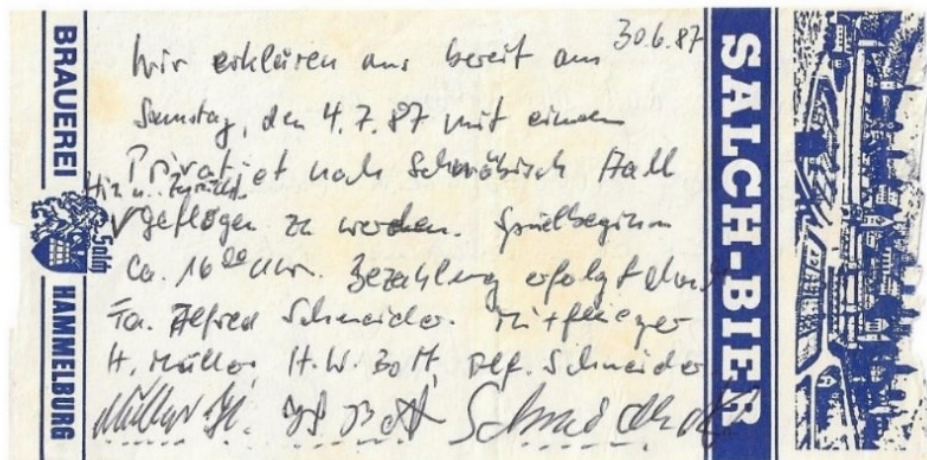
Ein Bericht von Walter Bay



„SC Diebach heißt die Großmacht bei den Oldtimern in Hammelburg“, so schrieb Sportreporter Enrico Schneider am 30.07.1987 in der Saalezeitung. Wie recht er hatte zeigten die folgenden Jahre, denn die Alten Herren (AH) des SC Diebach schienen fast unschlagbar. Zwischen 1985, als ich die Mannschaft, in der ich mit Leidenschaft spielte, von Wolfgang Ziegler übernahm, bis zur Übergabe an Peter Scherpf im September 1999 fuhren wir einen Erfolg nach dem anderen ein. An den jährlich stattfindenden Feld- und Hallenturnieren in Hammelburg, Bad Brückenau, Gemünden, Großenlütder u.a. erreichten wir etliche Male erste und zweite Plätze, zumindest in den ersten Jahren. Bei den Sportfreunden in Lämmerspiel, Johannes Nürnberg, Mardorf, Lohr und Meiningen, um nur einige zu nennen, waren wir gern gesehene Gäste. Viele Spieler der AH-Mannschaft waren außerdem über Jahre an etlichen Wochenenden im Dauereinsatz - samstags AH-Spiel, sonntags oft noch Einsatz bei der 1. oder 2. Mannschaft, wenn Not am Mann war. Auch für den Fall, dass ein Schiedsrichter benötigt wurde, fand sich in den Reihen der AH meistens einer, der die Verantwortung übernahm. Fußballerisches Können, Leidenschaft und ein großer Mannschaftsgeist der zeitweise 25-30 Stammspieler bildeten die Grundlage der vielen erfolgreichen Jahre. Einige außergewöhnliche Ereignisse verdienen es aber, besonders erwähnt zu werden.

Mit meinem ehemaligen Jugendkameraden und späteren VfB Stuttgart-Spieler Martin Eisele verabredeten wir ein Freundschaftsspiel in Schwäbisch Hall. Zufällig

war am festgesetzten Termin Hilmar „Löwe“ Müller zu einer Silberhochzeit mit französischem Essen eingeladen. Hilmar wollte aber gerne an beiden Ereignissen teilnehmen. So wurde nach einem Spiel, zu vorgerückter Stunde im Sportheim Diebach folgender Vertrag geschlossen und von Gerhard Warmuth sofort dokumentiert:



30.6.87

Wir erklären uns bereit am Samstag, den 4.7.87 mit einem Privatjet nach Schwäbisch Hall hin- und zurück geflogen zu werden. Spielbeginn ca. 16.00 Uhr. Bezahlung erfolgt durch Fa. Alfred Schneider. Mitflieger H. Müller, H.W. Bott, Alf. Schneider
Unterschriften

So geschah es auch und „Löwe“, Heinz-Walter Bott und Alfred Schneider landeten rechtzeitig mit dem Piloten Trips in Schwäbisch Hall. Der abenteuerliche Rückflug endete allerdings in Haßfurt. Ob Hilmar noch rechtzeitig zur Silberhochzeitsfeier kam, ist mir nicht bekannt.

Das besondere an der Sportfreundschaft mit Lohr bestand darin, dass wir jedes Jahr zur Lohrer Festwoche eingeladen waren. Nach dem Fußballspiel marschierten wir mit den mitreisenden Fans und Familien ins Festzelt und ließen es uns dort gut gehen, denn wir wurden von der Firma Glas Mayer freigegehalten. Die Rückfahrt erfolgte in der Regel beschwingt und meistens sehr spät.

November 1989 – der Eiserne Vorhang fällt. Juli 1990 – auf Vermittlung von Busunternehmer Rudi Fella fuhren wir mit dem Bus zum ersten Freundschaftsspiel in die ehemalige DDR. ESV Lokomotive Meiningen, die Betriebssportgruppe des Reichsausbesserungswerks für Dampflokomotiven (RAW) war unser Gastgeber. Der Empfang mit Besichtigung des RAW und die Bewirtung (Thüringer Bratwürste satt!) durch die Spieler und ihre Frauen waren überwältigend. 1991 kamen die

Meininger zum Gegenbesuch und wir mussten uns ganz schön anstrengen, um das gleiche Maß an Gastfreundschaft zu bieten. Eine weitere Fahrt nach Meiningen bescherte uns den Besuch von Zella-Mehlis und den Sportstätten in Oberhof. Genauso wichtig wie die sportlichen Begegnungen (z. B. gegen die Regionalliga-AH von Schweinfurt 05) waren die freundschaftlichen Beziehungen, die auch die Frauen und Kinder der Spieler mit einbezogen. So wurden für die entfernteren Ziele wie Nürnberg, Meiningen und Großenlöder jeweils ein Bus gechartert, damit „Kind und Kegel“ mitkommen konnten, ein Angebot das von allen gerne angenommen wurde. Legendär, obwohl mitten in den Sommerferien, auch die jährliche Schlauchbootfahrt am 15. August auf der Saale von Elfershausen bzw. Westheim bis Diebach mit anschließendem Grillfest auf der Saaleinsel. Das war immer eine Riesengaudi vor allem für die Kinder, genauso wie die Wanderung im Januar zum Gutshof Sodenberg mit Einkehr und nächtlicher Fackelwanderung ins Dorf zurück, auf die sie sich besonders freuten. Oft hatte es geschneit und es gab Jahre, da wurden die Kleinsten im Kinderwagen durch Schnee und Matsch mit auf den Sodenberg mehr gehoben und gezogen als geschoben. Ganz besonders stimmungsvoll aber waren unsere Jahresabschlussfeiern im weihnachtlich geschmückten Sportheim. Dem Jahresrückblick folgte in der Regel ein festliches Essen und die weihnachtliche Stimmung wurde gegen Ende des Abends immer ausgelassener.

Ja, es war eine schöne Zeit und ich bin dankbar und stolz, der AH-Mannschaft angehört und sie in diesen Jahren geführt zu haben. Danke nochmal an alle Mitspieler, die in dieser Zeit aktiv waren und mir die Aufgabe so leichter gemacht haben. Die Spieler waren (in alphabetischer Reihenfolge und hoffentlich habe ich keinen vergessen – der möge mir verzeihen):

Spieler: Rudi Alsheimer, Walter Bay, Heinz-Walter Bott, Adolf Brandenstein, Alfred Fischer, Günther Franz, Georg Fügner, „Edson“ Gensler, „Harry“ Hauk, Wilfried Hauk, Heinz Holzinger, Paul Knüttel, Ecki Lemke, Hilmar „Löwe“ Müller, Alfons Müller, Jürgen Pfaff, Bernhard Schärpf, Gottfried Schaub, Wolfgang Schaub, Peter Scherpf, Ulrich Scherpf, Heinz Schmitt, Alfred Schneider, Kurt Siebenlist, Franz Vogt, Egon Warmuth, Gerhard Warmuth, Joachim Warmuth, Egon Zeitz, Alfred Ziegler, Werner Ziegler, Wolfgang Ziegler, Schiedsrichter: Walter „Eschweiler“ Michael, Warmuth Rudi, Ziegler Helmut, Winkler Horst

Meine ehemaligen Mannschaftskameraden und ich gratulieren dem SC 1921 Diebach herzlich zum 100. Geburtstag. Wir wünschen dem Verein noch viele sportliche Erfolge und gute freundschaftliche Begegnungen mit anderen Vereinen, die nur auf dem Spielfeld Gegner sind.

Allzeit Fairplay!

Sportliche Historie der Jugend

Leider sind heute die Erfolge der E- und D-Jugenden vor 2000 nicht mehr vollständig nachvollziehbar, aber auch in diesen Altersklassen wurden in der Vergangenheit einige Meisterschaften gewonnen!

1946-66 5x A-Jugend Meister

1967/68 A-Jugend Meister Gruppe Hammelburg II



hinten: Hilmar Müller, Werner Mathes, Walter Gensler, Wolfgang Ziegler, Hilmar Kohlhepp, Hubert Brandenstein, Hans-Walter Bott; vorne: E. Beinhauer, Walter Lukatschewitsch, Harry Hauk, Bernhard Schärpf

1970/71 A-Jugend Meister



hinten: Franz Vogt, Joachim Warmuth, Gerhard Schaub, Hermann Vogt, Rudi Alsheimer, Alfons Müller; vorne: Rau, Alfred Schneider, Alfred Ziegler, Hugo Reuß, Gerhard Warmuth

1980-85 C-Jugend 2x Meister und Aufstieg in Kreisliga

1985/86 B-Jugend Meisterschaft



hinten: Trainer Wolfgang Ziegler, Betreuer Walter Ziegler, Wolfgang Mathes, Robert Seufert, Roland Kohlhepp, Alexander Remling, Alexander Schaub, Harald Schaub, Trainer Klaus Franz, Betreuer Paul Knüttel; vorne: Dieter Schaub, Ralf Fella, Peter Bohn, Michael Walter, Dietmar Hemberger, Frank Hauk, Stefan Binder

1986/87 B-Jugend Meisterschaft

1987/88 B-Jugend Meisterschaft und Aufstieg Bezirksliga



hinten: Trainer Helmut Ziegler, André Meder, Frank Pfriem, Dieter Ebert, Marcel Lübke, Andreas Reuß, Uwe Reuter, Daniel Warmuth, Udo Ferchenbauer; Betreuer Wilfried Hauk; vorne: Michael Lutz, Markus Hemberger, Marco Schaub, Markus Hauk, Christoph Mathes, Martin Hauk, Matthias Schaub

1988/89 A-Jugend Meisterschaft und Aufstieg in Kreisliga II



hinten: Betreuer Walter Ziegler, Frank Hauk, Dieter Ebert, Peter Bohn, Markus Hauk, Frank Pfriem, André Meder, Dieter Schaub, Trainer Wolfgang Ziegler; vorne: Martin Hauk, Matthias Schaub, Jürgen Geissner, Stefan Binder, Dietmar Hemberger; liegend: Alexander Schaub, Marco Schaub

1989/90 B-Jugend Meisterschaft



hinten: Trainer Hilmar Müller, Roy Lübbe, Ingo Schellenberger, Markus Hauk, Swen Müller, Klaus Brandenstein, Alexander Ziegler, André Danz, Bernd Resenberger, Betreuer Gustl Hofmann, Vorstand Wolfgang Ziegler; vorne: Martin Maurer, Peter Holzinger, Marco Hofmann, Alexander Traumann, Markus Hauk, Stefan Ziegler, Steffen Brustmann

1991/92 A-Jugend Meisterschaft Kreisliga und Aufstieg Bezirksliga



hinten: Betreuer Werner Ziegler, Trainer Hilmar Müller, Marko Hofmann, Klaus Brandenstein, Markus Hauk, Swen Müller, Stefan Ziegler, Steffen Brustmann, Betreuer Gustl Hofmann, Vorstand Wolfgang Ziegler; Mitte: Bernd Resenberger, Martin Maurer, Alexander Traumann, Markus Hauk, Peter Holzinger; vorne: Alexander Ziegler, Ingo Schellenberger

2007/08 U11 Meister Gruppe 15



hinten: Trainer Dieter Schaub, Marcel Stadler, Leonhard Hepp, Paul Straube, Co-Trainer Robert Warmuth; vorne: Daniel Schaub, Fabio Reuß, Vincent Hepp, Marius Reith, Lukas Veth

2008/09 U11 Meister E2 Rhön 07



hinten: Trainer Bernd Schaub, Timo Lutz, Alexander Mathes, Luis Schellenberger, Fabian Remling, Niklas Zehe; vorne: Maurice Arheidt, Moritz Gnerlich, Jacqueline Maurer, Ferdinand Mihm, Mika Schaub, Max Kalus

2008/09 U11 Meister Gruppe 13



hinten: Leonhard Hepp, Co-Trainer Robert Warmuth, Trainer Dieter Schaub, Daniel Schaub; vorne: Mika Schaub, Philipp Bold, Luis Schellenberger, Lukas Veth, Dominik Sitzmann, Vincent Hepp, Marius Reith, Paul Straube

2008/09 U9 Meister Gruppe 17



hinten: Trainer Martin Maurer, Marcel Büchner, Anton Gnerlich, Niklas Veth, Svenja Ulbrich, Melanie Ulbrich, Trainer Michael Warmuth; vorne: Yannick Warmuth, Philip Häring, Timo Becker, Yannick Maurer; es fehlt Jonas Doschko

2016/17 U19 Meister



hinten: Tim Lennon, Fabian Götz, Leonhard Hepp, Michael Strassheim, Mika Schaub, Moritz Gnerlich, Fabian Remling, Dominik Sitzmann, Daniel Schaub, Lukas Veth, Max Kalus, Moritz Becker, Ferdinand Mihm, Niklas Veth, Alexander Schumm, Lorenz Wahler, Trainer Michael Leiber, Co-Trainer Tim Herterich, Betreuer Dieter Schaub; vorne: Fabio Hugo, Florian Brune, Alexander Mathes, Betreuer Leo Vierheilig, Luis Schellenberger, Erik Jürgens, Simon Jendraschewski, Simon Kress

Weitere Sportgruppen des SCD

Die sportlichen Aktivitäten im SC Diebach beschränkten sich in den letzten Jahrzehnten jedoch nicht einzig auf den Fußballsport. Schon in den 70ern gab es zeitweise Angebote im Bereich der Damengymnastik, in den 90ern sogar eine Kinder-gymnastikgruppe. Später wurde Skigymnastik angeboten und auch eine Faschingstanzgarde für die Kleinsten formierte sich über ein paar Jahre im Verein.

Damengymnastikgruppe I



*hinten: Elisabeth Hauk, Elisabeth Franz, Helmtrud Eigen, Antonie Kraft
Mitte: Helga Schaub, Erika Schellenberger, Irmgard Zink, Irma Bohn
vorne: Wilhelmine Kohlhepp, Ursula Schärpf*

Damengymnastikgruppe II

Die Damengymnastikgruppe II wurde 1983 gegründet und von Angelika Scherpf bis 2002/03 geleitet. Sie trainierte einmal wöchentlich. An den Trainingsstunden nahmen durchschnittlich 20 Frauen aus Diebach und Windheim teil. Auch die Faschingsumzüge in Diebach wurde von den Frauen als Fußgruppe mitgestaltet.



Damengymnastikgruppe II

*hinten: Angelika Scherpf, Elvira Ziegler, Gertrud Gensler, Barbara Herterich, Helga Fischer
Mitte: Petra Franz, Ulrike Franz, Tanja Gensler, Marion Ziegler, Rita Schottorf, Kirsten Lück
vorne: Elisabeth Warmuth, Martina Schottorf, Johanna Nützel*

Aktuelle Fitnessgruppe

Die Fitnessgruppe wurde im Oktober 2018 von Brigitte Mathes neu gestartet. Immer dienstags treffen sich die Teilnehmerinnen für ihre Sportstunde in der Diebacher Turnhalle. Die Stunde setzt sich aus Choreographie, Gymnastik und Dehnen zusammen. Die Gruppe besteht aus 36 Frauen im Alter von 25 bis 65 Jahren, von denen pro Stunde etwa 10-12 anwesend sind. Eine Sportstunde setzt sich aus Aufwärmen, Gymnastik und Dehnübungen bzw. Entspannung, jeweils mit Musik, zusammen.



Kindertanzgarde



Kindertanzgarde von 2014 mit Trainerinnen Anna-Lena Franz, Janina Lasar

Vereinsauszeichnungen



Sepp-Herberger-Preis

Im Rahmen des Sportfestes 2008 bekam der SC Diebach den Sepp Herberger Preis für hervorragende Jugendarbeit vom DFB verliehen.

Kreisjugendleiter Kreis Rhön Michael Walter, Jugendleiter SC Diebach Volker Neuland, Bezirksjugendleiter Unterfranken Josef Emmert, 1. Vorsitzender SC Diebach Christian Schipper



Goldene Raute

2017 erhielt der Verein die goldene Raute.

Dieter Schaub, Rainer Lochmüller, Ehrenamtsbeauftragter des Vereins Steffen Höffler, BFV-Ehrenamtsbeauftragter Kreis Rhön Klaus Eisenmann, Steffen Stockmann, Christian Schipper

Veranstaltungen

Im Laufe der nunmehr 100 Vereinsjahre ergaben sich neben der sportlichen Er-
tüchtigung natürlich auch zahlreiche Gelegenheiten zum festlichen bis ausgelas-
senen Beisammensein. So boten unter anderem auch schon vorausgegangene Ju-
biläumsjahre Anlass zum Feiern. Ein ganz besonderes Highlight war dabei der Auf-
tritt der Spider Murphy Gang im Rahmen der Feierlichkeiten zum 90. Vereinsjubi-
läum.



Mexican-Party

Die Fußballer der ersten und zweiten Mannschaft des SC Diebach waren schon immer einfallsreich, um die Mannschaftskasse etwas aufzubessern. In den 90er Jahren wurde hierzu mal die ein oder andere Après-Ski-Party durchgeführt. Da-
mals voll im Trend bei Getränken waren Desperados, Caipirinha und natürlich
Tequila. Daher kam dem damaligen Neuzugang Christian Schipper die Idee, im
sonst oft so tristen November im Sportheim eine Mexican-Party abzuhalten. Es
wurden Cocktail-Gläser gekauft und dem Sportheim wurde mit Kaktus und
Sombrero eine mexikanischer Atmosphäre eingehaucht. Es lohnte sich. Das Sport-
heim war voll. Die Mexican-Party wurde schnell zur Kult-Party in Diebach und den
umliegenden Gemeinden.

Alexander Ziegler, der in den Anfangsjahren mit am Tresen stand, sagt heute rück-
blickend auf die Party: „Wenn jemand feiern kann, dann die Diebacher!“ Die Par-
tys im Ort waren zu jener Zeit generell ein Renner, denn mit DJ Kiki, DJ Swen oder
auch DJ Wallace hatte man Leute aus den eigenen Reihen, die es verstanden, die
Meute zum Beben zu bringen.



In den ersten Jahren fand die Mexican-Party im Sportheim statt. Altes und neues Sportheim waren aber irgendwann zu klein, der Andrang zu dieser Party zu groß. Daher musste 2010 auf die Vereinsringhalle ausgewichen werden. Auch der Aufwand für die Party wurde für die Mannschaft alleine irgendwann zu groß, sodass sich mittlerweile Förderverein, Jugend und Mannschaft zu je einem Drittel die Arbeit und auch den Ertrag an der Mexican-Party teilen.

2019 fand die bisher letzte Mexican-Party statt. In den Folgejahren musste sie leider wegen der Covid-19-Pandemie ausfallen – hoffentlich gibt es irgendwann nochmal so eine coole Kult-Party!

Winterbeachparty

Bereits im Januar 1994 hatten wir die verrückte Idee, eine Winterbeachparty durchzuführen. Ein geeigneter Platz schien schnell gefunden. Da der Erweiterungsbau am Galgenberg noch ein Rohbau war und Dieter Schaub mit den Verputzarbeiten beauftragt wurde, konnte er den damaligen Vorstand Wolfgang Ziegler ganz leicht für die Bereitstellung der Location für eine solche verrückte Party überzeugen. Das Event war ein Kracher, aber leider verdiente der Verein keinen Pfennig an der Veranstaltung und der Aufwand war enorm. Somit gab es auch wenige Weggefährten, die das ein zweites Mal durchführen wollten.

Es musste schließlich bis zum Jahre 2003 dauern, bis die Idee wieder durchsickerte. Im Burschenverein herrschte damals Aufbruchstimmung, die jungen Leute waren schnell Feuer und Flamme für eine gemeinsame Durchführung der Veranstaltung. Und so kam es wie es kommen musste: Die Party wurde wieder am Galgenberg durchgeführt, es wurde wieder kein Cent verdient und der Aufwand war



erneut riesig. Doch diesmal ließen wir uns davon nicht unterkriegen. Im darauffolgenden Jahr, im Januar 2004, wurde die Winterbeachparty in der Vereinsringhalle durchgeführt, was sicherlich bei einigen, Initiator Zwackel inbegriffen, zu schlaflosen Nächten führte.

Nach nun 16 Jahren Winterbeachparty können wir von einer Erfolgsgeschichte, die über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist, sprechen. Beide Vereine, Burschenverein und SC Diebach, haben nicht nur finanziell, sondern auch kameradschaftlich von der außergewöhnlichen Veranstaltung profitiert.

Es bleibt zu hoffen, dass die jungen Leute auch nach der Pandemie den Ansporn haben werden, diese aufwändige Veranstaltung, die mittlerweile geradezu Kultstatus besitzt, fortzuführen.

Winterwanderung

Eine mittlerweile lange Tradition im Vereinsleben ist die Winterwanderung des SC Diebach. 2002 wurde von Christian Schipper die erste Wanderung organisiert. Anfänglich gab es nach der Rückkehr ins Sportheim ein Kesselfleischessen, ab 2013 wurde dann das beliebte „Laggeflääsch“ serviert.



Zur Wanderung wird immer die komplette Ortsbevölkerung eingeladen. Die Resonanz ist riesig. Bei der ersten Wanderung hatten sich ungefähr 120 Wanderer angemeldet. Per Zug ging es nach Wolfsmünster, dort angekommen wanderte man auf Wald- und Wiesenwegen zurück nach Diebach ins Sportheim. Nach dem ersten kräftezehrenden Anstieg waren alle über die beiden Raststellen unterwegs sehr erfreut. An der Zweiten wartete sogar ein Lagerfeuer. Einigen gefiel es dort so gut, dass es schon dunkel wurde, als die letzten Wanderer in Diebach zurück im Sportheim einkehrten.

Mit den Jahren wurden durch die Organisatoren Christian Schipper und Günter Schneider immer neue Wanderstrecken erkundet und festgelegt. Ausgangspunkt der Wanderungen ist immer eine Zugfahrt ab Diebach, die Richtung wechselt jährlich saaleauf- bzw. saaleabwärts. Es wurden immer schöne Touren durch unsere

herrliche Heimat ausgesucht. So führte zum Beispiel 2006 die Tour schon am damals noch recht unbekannten Wasserfall „Trettstein“ bei Gräfendorf vorbei oder auch die verlassenen Ruinen von „Waldfrieden“ in der Nähe von Untererthals Elchsee wurden besichtigt. Die Streckenlänge beträgt meist etwa 12-13 km.



Am Zielbahnhof angekommen gibt es dann eine Erklärung zum Streckenverlauf. In manchem Jahr wurde die Aktion so gut angenommen, dass bei der Erfurter Bahn ein extra Waggon bestellt werden musste. 2011 musste die Wanderung leider wegen Hochwasser in Diebach kurzfristig abgesagt werden, aber das Kesselfleischessen fand trotzdem statt. Auch witterungsbedingt konnte die Wanderung in manchen Jahren nicht stattfinden.

Wichtig bei der Wanderung ist natürlich immer eine Rast. Dort werden Bier, Glühwein, Schnaps, alkoholfreie Getränke und zur Stärkung belegte Brötchen angeboten: An der Zweiten gibt es ein Lagerfeuer. Hier gilt der besondere Dank allen Mitgliedern, die das „Marodewägle“ fahren und die Bewirtung übernehmen.

Für das in der Anfangszeit veranstaltete Kesselfleischessen waren damals unsere allseits bekannten Walter „Birri“ Lukaschewitsch und Josef „Joffer“ Müller die Chefs am Wurstkessel. Bei der Zubereitung unterstützt wurden die beiden oft durch Dieter „Ditti“ Schärpf und Edwin Gensler. Seit 2013 wird Lakenfleisch, im Volksmund „Laggefläsch“ angeboten. Bei der Zubereitung der Frammersbacher Spezialität kamen uns zwei Fachmänner zu Hilfe: Alfred Büdel, Schwiegervater unseres ehemaligen Keepers Torsten Alsheimer, und Fredi Englert. Die Vorbereitung ist sehr aufwändig: In mehreren Teams wird das Fleisch gewürzt und mit reichlich Zwiebeln luftdicht in Alufolie gewickelt. Neben dem Sportheim werden zwei große Lagerfeuer mit grünem Buchenholz angezündet, um die Fleischpäckchen vollständig mit Glut zu ummanteln. Jedes Jahr im Dezember wird daher



Vorbereitung ist sehr aufwändig: In mehreren Teams wird das Fleisch gewürzt und mit reichlich Zwiebeln luftdicht in Alufolie gewickelt. Neben dem Sportheim werden zwei große Lagerfeuer mit grünem Buchenholz angezündet, um die Fleischpäckchen vollständig mit Glut zu ummanteln. Jedes Jahr im Dezember wird daher

eine Holzaktion von Vereinsmitgliedern gestartet, um genügend frisches Holz zu sammeln. Für die Durchführung all dieser Vorbereitungen zeichnet sich Steffen Stockmann verantwortlich. Nach etwa einer Stunde ist das Fleisch fertig und wird mit frischem Brot und Ofenkartoffeln mit Dipp gereicht. Die Wanderung klingt dann zumeist tief in der Nacht am Sportheimtresen aus.

Es bleibt zu wünschen, dass diese liebgewonnene Tradition noch viele Jahre fortgesetzt wird, um die Kameradschaft zu pflegen und das Vereinsleben zu fördern.

Diäbicher Gaudiwurm

Der Faschingsdienstag hat in Diebach eine sehr lange Tradition. Anfangs zogen zu diesem Anlass einige selbstorganisierte Gruppen durchs Dorf. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich stetig der heute als Gaudiwurm bekannte Umzug. Zu Beginn richtete der Vereinsring Diebach noch den Gaudiwurm



aus. Wer hat nicht noch dieses Bild im Kopf? Der rote Ford von Franz Ferchenbauer mit einer für damalige Verhältnisse riesengroßen Anlage auf dem Dach und hinten links begrüßte unser Ortsbeauftragter Edgar Warmuth die Gäste und Zugteilnehmer. Natürlich nicht zu vergessen der Zugmarschall Michael Lübke, der viel zum Aufschwung des Gaudiwurms beigetragen.

Über Jahre hinweg entwickelte sich der Gaudiwurm zu einem festen Bestandteil im Diebacher Vereinsleben und natürlich darüber hinaus. Eine über Jahre treibende Kraft in der Organisation und Durchführung des Gaudiwurms war stets die Freiwillige Feuerwehr, besonders Dieter Ebert und Steffen Schärpf. Das Faschings-treiben nach dem Zug fand in der Vergangenheit an verschiedenen Orten statt. Anfangs wurde der Ausklang am Wehrplatz begangen. Damals schlängelte sich die Polonaise über die Straße bis zur Wirtschaft von Anton Remling. Auch auf dem Parkplatz beim Rudolf und im Innenhof der Feuerwehr wurde der Ausklang schon gefeiert, bevor die heutige Kehrausparty ihren Platz in der Vereinsringhalle gefunden hat. Im Bereich der Halle ist es leider schon zu unschönen Vorfällen gekommen, sodass sich die Feuerwehr in der Folge aus der Veranstaltung zurückzog.

Aufgrund der großen Verantwortung bzw. der Anzahl an benötigten Helfern ruhte ein Jahr lang der Gaudiwurm. Wir mussten uns alle erst mal schütteln und neu organisieren, ohne die Feuerwehr konnte in der Kürze der Zeit kein Umzug mit Kehrausparty durchgeführt werden. Viele Diebacher vermissten ihn schmerzlich. Doch nach dieser kurzen Pause kehrte der Gaudiwurm zurück und nun organisiert seit über 6 Jahren der SCD zusammen mit der Blaskapelle Diebach diese Großveranstaltung. Mittlerweile sind meist über 500 Zugteilnehmer am Start und bei schönem Wetter mehrere Tausend Zuschauer an der Zugstrecke, die unser Diebach in einen Ausnahmezustand versetzen. Angetrieben vom jetzigen Zugleiter Klaus Brandenstein ist der Umzug mit der anschließenden Party ein riesiges Spektakel. Die ausgelassene Stimmung in den Straßen, Wirtschaften und in der Vereinsringhalle sucht ihresgleichen. Solch eine Veranstaltung ist mit vielen behördlichen Auflagen verbunden, dazu gehört nicht nur viel Schreibkram, sondern auch die Suche nach unzähligen freiwilligen Helfern.

Ohne die Mithilfe von über 250 ehrenamtlichen Helfern sowie die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Diebach, des Roten Kreuzes und der Polizei wäre diese Großveranstaltung nicht möglich. Mal schauen, wie und mit welchem Konzept der Gaudiwurm nach Corona aus den Startlöchern kommt. Eines ist aber gewiss: nur durch einen gemeinsamen Kraftakt der Dorfgemeinschaft wird sich der Gaudiwurm auch in Zukunft wieder durch Diebach schlängeln.

Schon gewusst?

In der Generalversammlung am 14. November 1970 stimmten 24 der 31 der Anwesenden Mitglieder dafür, dass im Zuge der Flurbereinigung ein neuer Sportplatz in Ortsnähe ausgewiesen werden soll. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 28.11.1970 wurde über das Gelände abgestimmt.

Es gab 3. Vorschläge:

1. Vorschlag: ein Gelände unterhalb der Anwesen Schellenberger und Anwesen Rudolf Warmuth
2. Vorschlag: ein Gelände unterhalb des Anwesens von Waldemar Hauk
3. Vorschlag: man sollte beim alten Sportplatz am Galgenberg bleiben

Da aber kein Antrag eingebracht wurde, über den Verbleib am Galgenberg nochmals abzustimmen, konnte die Abstimmung nur über die beiden ersten Vorschläge durchgeführt werden. Neben 6 Enthaltungen entschieden sich 35 Mitglieder für Vorschlag 1, während 8 für Vorschlag 2 stimmten.

Weinfest

Ein Weinfest vom Sportverein - wie passt das zusammen?

In den 80er und 90er Jahren veranstaltete jeder Sportverein im Altlandkreis einmal im Jahr sein eigenes Sportfest mit Einlagespielen von Jugend- und Herrenmannschaften. Doch der Zuspruch zu den oft im Sommer stattfindenden Sportfesten ließ nach. Mit „Spiel ohne Grenzen“ oder „Dorfmeisterschaften“ versuchte man beim SC Diebach das Interesse der Dorfbevölkerung zu wecken. Nach der Jahrtausendwende waren es gerade mal die Hammelburger Stadtmeisterschaften, die noch das Interesse von Zuschauern erregten. So wurden z.B. 2011 zum 90jährigen Jubiläum in Diebach die Stadtmeisterschaften der Senioren ausgetragen. Aber bei normalen Sportfesten waren die Einnahmen eher „überschaubar“. Daher überlegte sich der SC Diebach, wie er die Sommermonate ohne Sportheimeinnahmen überbrücken könnte.

In Diebach gab und gibt es noch heute wunderschöne historische Kirchgaden, und so kam dem Vorsitzenden Christian Schipper im November 2008 beim Adventsmarkt des Vereinsrings die Idee: Dieses Ambiente ist ideal für ein Weinfest! Schnell war das damalige Vorstandsteam von dem Vorhaben begeistert: Wir veranstalten ein Weinfest in den Diebacher Kirchgaden.

Nachdem mit Klaus Franz ein Weinkenner für den Weinstand und mit Volker Neuland ein Küchenchef gefunden werden konnte, stand der Detailplanung nichts mehr im Weg. Die einzelnen Gaden und Gewölbekeller wurden umfunktioniert zu Weinscheune, Bocksbeutelkeller oder Essensstand mit ofenfrischem Flammkuchen, geräucherter Forelle und vielem mehr. Auch ein Sekt- und Proseccostand und eine Gewölbekellerbar durften natürlich nicht fehlen. Alte Weinfässer dienten als Stehtische. Es war viel Ungewohntes und Neues für die SC Vorstandschaft sowie den Festausschuss zu organisieren, aber aufgrund des einzigartigen Ambiente und der Besonderheit dieses Weinfests war die Begeisterung riesig. Auch Auf- und Abbau liefen in der damaligen Gemeinschaft schnell und reibungslos – hier ein dickes Lob an alle, die damals mitgeholfen haben. Vor allem für die Diebacher Bevölkerung war es ein sehr schönes und beliebtes Dorffest. Alle Altersklassen waren vertreten beim Weinfest in den Kirchgaden.





Bei den schönen Weinfestabenden bleibt besonders ein Abend in Erinnerung: Am Samstagabend, den 30.06.2012 spielte die Gruppe SPILK in einem Pavillon. Spät abends zog ein heftiges Gewitter auf, der Pavillon und die Sonnenschirme drohten vom Sturm weggeblasen zu werden. Daher hielten die Anwesenden Gäste die Schirme

und sonstiges Inventar fest, obwohl sie selbst dadurch pitschnass wurden, und die Band und die übrigen Gäste zogen sich in die Gaden und Gewölbekeller zurück. So entwickelte sich ein gemütlicher Abend, der bis in die Morgenstunden andauern sollte.

Bei der musikalischen Umrahmung des Weinfestes wurde Wert daraufgelegt, dass die Band auch zum Fest passt. Auch mit den Spräublöasern konnte eine Band gefunden werden, die mit ihren Instrumenten von Tisch zu Tisch zog und für Begeisterung sorgten. Selbst ein Don Vito mit Italo-Songs passte wunderbar zum gemütlichen Weinfestambiente.

Das Weinfest wurde erstmals im Juli 2009 durchgeführt und Mitte Juni 2010 nochmals mit den Spräublöasern wiederholt. 2011 gab es wegen des 90jährigen Vereinsjubiläums eine Pause. Aufgrund des Aufwands für den Auf- und Abbau wurde 2012 und 2013 das Fest auf Freitag und Samstag ausgeweitet. Seither gab es aufgrund der fehlenden Einnahmen leider keine Wiederholung mehr dieser schönen gemütlichen Veranstaltung.

Schon gewusst?

Im Jahr 73 kam es zu einer Vorstandswahl über Telefon, weil Kandidat Horst Keller während der Generalversammlung seiner Arbeitsschicht bei Kugelfischer in Hammburg nachging. Zum Pressefoto kam es somit erst nach Ende seiner Nachtschicht. Auch die Übernahme eines anderen Amtes fand unter außergewöhnlichen Bedingungen statt. Hilmar Gensler machte einst als 2. Vorstand einen provisorischen Kassenbericht für den verhinderten Kassier. Im Anschluss wollte er dem eigentlichen Amtsträger die Kasse nach der Versammlung zurückbringen. Jedoch nahm dieser sie nicht mehr an, sodass Hilmar nicht nur den Posten als 2. Vorstand, sondern auch das Amt als Kassier vorübergehend kommissarisch für die restliche Amtszeit übernehmen musste.



Marco Hohmann; Mitte
mil Ullrich, Finn Franz;



Hennry Weißenberger, Paul Warmuth, Leander Hohmann, Emmi
Rosa Schaub, Emmi Schärpf, Johanna Stockmann, Carlotta Lo



hinten: Trainer Jens Feeser, Sidney Liedtke, Steffen Müller, Michael
Carlo Feeser, Ilvy Schipper, Annika Hauck, Max Tröger, Junis Huppr
Kraft, vorne: Bilal Atyeh, Phil Fuchs, Niklas Schmitt, Anton Wenzel
Liedtke, Marlon Woithe



hinten: Trainer Christian Schipper, Moritz Mennig, Martha Graf, No
Amend, Jakob Kunstmann, Trainer Ralf Franz; Mitte: Lotte Ebert,
Meder, Benny Gehring; vorne: Maja Henning, Simon Stadler, Kilian
nya Hüppmann; es fehlt: Lian



hinten: Trainer Andreas Hergenröther, Jan Degen, Jule Kessler, Mar
Trainer Robert Sturzebecher, vorne: Phil Hergenröther, Ben Holzin
Yasser Atyeh, Philipp Grieshammer; es fehlen: Layla Franz, Laura



hinten: Trainer Jörg Meder, Lias Scharpf, Ria Schipper, Falko Krebes
 Kurek, vorne: Stefan Binder, Leonardo Hage, Niklas Meder, Felix Fa
 nes Schaub, es fehlt: Anna Hoffma



hinten: Trainer Daniel Koch, Trainer Alexander Ziegler, Julius Hauk, Max D
mann, Jonas Wehner, Santo Simon, Trainer Klaus Brandenstein; vorne: M
Meder, Alessio Doschko, Sandro Ziegler, Nico Ziegler, Louis Brand, Nils Br
ger, Jarne Geisler, Julie Ebert, Jakob Weber, Nora Meder



hinten: Trainer Holger Raab, Hannes Brauer, Fynn Meder, Felix Trautenbach, Henning, Simon Schuhmann, Co-Trainer Stefan Trautenbach, Holger Rügenberger, Jannik Jost, Konstantin Frank, Lars Hoffmann-Feeser, Julian W. Selbert

2. Mannschaft



hinten: Trainer Sven Franz, Trainer David Neuland, Rene Stadler, Alexander
Marco Möhler, Robby Kuhn; vorne: Florian Brune, Daniel Fachinger, Dominik
Fügner, Luca Ulsamer, Niklas Veth

1. Mannschaft



hinten: Trainer Florian Krum, Alexander Drachenberg, Patrick Schmähling,
Blemäher, Carlos Brandenstein, Yannick Maurer; vorne: Leonhard Hepp, M
Scheinich, Simon Kress, Marcus Hein

Vorstandschafft



*Hinten: Michael Wanger, Ralf Kalus, Frank Gensler, Bernd Resenberger, Alexander
vorne: Florian Ullrich, Klaus Brandenstein, Dieter Schaub, Steffen Stockmeier,
Jens Feeser*

2021



100 JAHRE VEREINSGESCHICHTE



ENSTEHUNG

Der langjährige Platzwart und Ingenieur des SC Edwin Schaub ist der Ursprung der Vereinshymne. Der "Inch" war in jungen Jahren 20 Jahre lang Bergmann im Kohlenpott gewesen.

Nach einem langen Sportheimabend überredete der Inch eines Tages Adolf Brandenstein, ihn mal in den Pott zu seinen alten Kumpels zu fahren. Die Reise ging nach Aachen zur Zeche Anna 1, dort war Edwin seinerzeit ins Bergwerk eingefahren. Gegenüber gab es eine Knappschaftskneipe, in der sich die Kumpels nach ihrem Schichtwechsel trafen. Als der alte Kumpel Edwin in die Kneipe kam, stimmten die alten Kollegen auf Edwin aus Diebach den Steiger. Das Lied der Bergleute, an. Dieses Steigerlied entwickelte sich daraufhin im Laufe der Zeit zu unserer Vereinshymne. Voller Inbrunst und Stolz wird seither nach jedem Heimsieg bei Sternwerferfunkteln im dunklen Sportheim das Steigerlied in feierlicher Manier gesungen und gebührend auf den Erfolg angestoßen.

DAS STEIGERLIED



Hat's angezünd, das gibt einen Schein,
und damit so fahren wir bei der Nacht
und damit so fahren wir bei der Nacht
ins Bergwerk hinein, ins Bergwerk hinein.

Bergleut sind hübsch, sind hübsch und fein
Und sie graben das Silber und das Gold bei der Nacht
Und sie graben das Silber und das Gold bei der Nacht
Aus Felsengestein - aus Felsengestein.

Der eine gräbt das Silber, der andere gräbt das Gold,
und dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht
und dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht
dem sind sie hold, dem sind sie hold.

Und kehr ich ein, zum Schätzelein,
so erschallt des Bergmannsruf bei der Nacht
so erschallt des Bergmannsruf bei der Nacht

Glück auf, Glück auf, Glück auf, Glück auf

Glück auf!

